



BISTUM
TRIER

dekanat
m+u
maifeld-untermosel

Wer hier ankommt, soll wissen und spüren:

Die Flucht ist vorbei

Willkommenskultur für Flüchtlinge im Dekanat Maifeld-Untermosel
- Ein Positionspapier des Dekanates –
-

Willkommen braucht Hand und Fuß

Wir stellen uns vor, wir kommen als Flüchtlinge in ein fremdes Land und wollen willkommen geheißen werden. Wir wollen vor Ort Flüchtlinge behandeln, wie auch wir als Flüchtlinge gerne behandelt werden würden.

Jemanden „Willkommen heißen“ können nur ganz konkrete Personen. Es ist Begegnung auf Augenhöhe, beruht auf Gegenseitigkeit, ist ein Geben und Nehmen. Respekt und Wertschätzung in aller Vorsicht prägen die Begegnungen. Wir geben dem Wachsen von Vertrauen eine Chance gegen das Misstrauen.

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der Herr euer Gott.“ (Lev 19,33 ff)

Begleiten geht nur mit Fleisch und Blut

Begleiten:

- heißt, ich gehe an der Seite eines anderen Menschen und wir lernen uns gegenseitig kennen: unsere Familien, die unterschiedlichen Gewohnheiten, Teile des Alltags, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kulturen, Ängste und Freuden.
- heißt, die Menschen aus anderen Kulturen beraten ohne zu entmündigen, ihre Persönlichkeit achten und Entscheidungen gleich welcher Art zu respektieren.
- steht unter dem Stichwort „Integration“ und dient dazu, dass sich Menschen in unserer Gesellschaft dazu gehörig fühlen.

Konkretionen in der Flüchtlingsarbeit

Konkretion 1 Wohnen

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, werden menschenwürdig, familien- und kinderfreundlich untergebracht.

Kriterien für geeigneten Wohnraum soll die Frage sein: Kann ich selbst mir vorstellen, in dieser Wohnung zu leben?

Entsprechender Wohnraum kann gefunden und vermittelt werden, wenn es Menschen gibt, die bereit sind, Wohnraum zu suchen und Wohnraum zu gestalten.

Konkretion 2 Aufenthaltsrecht

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, werden in ihren Behördengängen und in ihren juristischen Verfahren begleitet.

Es hat sich gezeigt, dass die Begleitung durch deutsche und andere Nachbarn, Freund/innen und Bekannte zu einer erheblich besseren Kommunikation mit den Behörden beiträgt.

Bezüglich des Aufenthaltesrechtes ist ein direkter Zugang der Flüchtlinge zur Asyl- und Flüchtlingsberatung der Wohlfahrtsverbände gewährleistet.

Konkretion 3 Sprachkurse

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, lernen von Anfang an Deutsch.

Vor Ort suchen wir Menschen in der Orts- und/oder Pfarrgemeinden, die mit Hilfe von Lehrmaterial „Deutsch als Fremdsprache“ regelmäßig Unterricht halten. Sowohl die Kurse als auch das Lehrmaterial sind für Flüchtlinge kostenlos.

Konkretion 4 Mobilität

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, erfahren die Region, in der sie leben.

Das Dekanat unterstützt die Mobilität mit seiner Fahrradaktion und anderer Aktivitäten, insbesondere auch für den Führerscheinwerb.

Konkretion 5 Arbeit

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, werden bei der Suche nach Arbeit bzw. Ausbildung unterstützt.

Viele Flüchtlinge arbeiten gerne und nehmen das Angebot der gemeinnützigen 1.- € Jobs an. Für jugendliche Flüchtlinge ergibt sich oft die Schwierigkeit, eine Ausbildungsstelle zu finden. Das Dekanat engagiert sich, um junge Menschen in Ausbildung zu bringen und sucht auch Arbeitsstellen für Erwachsene.

Konkretion 6 Vernetzung und Selbstorganisation

Flüchtlinge, die im Dekanat ankommen, werden ermutigt, sich in Beiräten für Migration, Vereinen etc. einzubringen.

Flüchtlinge haben etwas zu sagen und tragen zu einem bunten, vielfältigen und guten Zusammenleben bei. Das Dekanat will zu starker Vernetzung von Initiativen von und für Flüchtlinge beitragen.

Konkretion 7 Information und Fortbildung

Die Begleitung von Flüchtlingen erfordert Information, Beratung und Fortbildung von Seiten derer, die im Dekanat diese Aufgabe übernehmen.

Die Fachkonferenz Asyl-Migration-Integration des Dekanates sorgt dafür, dass Haupt- und Ehrenamtlich Tätigen die notwendigen Schulungen angeboten werden. Schulungen z.B. zum Asylrecht, zu Interkultureller Kommunikation und anderes mehr werden nach Bedarf im Dekanat durchgeführt.

Mit diesem Papier will die Dekanatskonferenz Wege aufzeigen, wie Flucht aus Unterdrückung und Armut, Zerstörung und Krieg, Hass und Fanatismus, Rassismus und anderen Gründen gelingen kann.

Die Fachkonferenz Asyl-Migration-Integration des Dekanates beschäftigt sich deshalb im Auftrag des Dekanates mit den genannten Konkretionen und arbeitet an deren praktischer Umsetzung.

Juli 2015